



WIR begleiten und beraten:



**Susanne Dankesreiter**  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)



**Anne-Kathrin Lang**  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Wir begleiten Menschen nach ihrer Erkrankung oder dem Unfall dabei, trotz der weitreichenden Folgen wieder neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Durch langjährige Erfahrung und Fachkompetenz wissen wir um die Bedürfnisse und die Herausforderungen von Betroffenen und Angehörigen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir freuen uns auf Sie!

Termine nach Vereinbarung

Telefon 0941/941 38-81 · Fax -76

E-mail [beratungsstelle@zweitesleben.de](mailto:beratungsstelle@zweitesleben.de)



zweites**LEBEN**e.v.

**BERATUNGSSTELLE zweitesLEBEN**  
für Menschen mit erworbener Hirnschädigung

**HAUS zweitesLEBEN**  
am Bezirksklinikum  
Haus 30, Raum U 06 (UG)  
Universitätsstraße 84  
93053 REGENSBURG

**Buslinien 2, 4, 6, 11**  
Haltestelle Universität  
gegenüber Haupteingang Bezirksklinikum

**WOHNEN zweitesLEBEN**  
Lore-Kullmer-Str. 181  
93053 REGENSBURG

**Buslinie 5**  
Haltestelle FOS/BOS Regensburg

**Buslinien 6, 11**  
Haltestelle Otto-Hahn-Straße

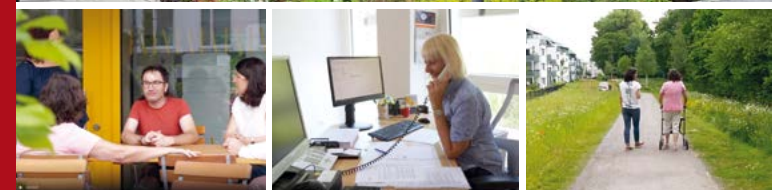
**Telefon:** 0941/ 941 38-81 · Fax -76  
**E-mail:** [beratungsstelle@zweitesleben.de](mailto:beratungsstelle@zweitesleben.de)  
**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag  
Termine nach Vereinbarung  
**[www.zweitesleben.de](http://www.zweitesleben.de)**

*Die Beratungsstelle wird vom Verein zweitesLEBEN finanziert  
und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums  
für Familie, Arbeit und Soziales  
sowie vom Bezirk Oberpfalz gefördert.*



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit, Pflege und Prävention

Bezirk  
Oberpfalz



**BERATUNGSSTELLE**  
für Menschen mit erworbener  
Hirnschädigung (MeH)



zweites**LEBEN**e.v.

[www.zweitesleben.de](http://www.zweitesleben.de)



## Für WEN sind wir da:

Die Beratung richtet sich an Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (MeH) und deren Angehörige und Freunde, z. B. nach:

- Schädel-Hirn-Trauma (SHT)
- Schlaganfall
- Hirnblutung
- Hirntumor
- Schädigung durch Sauerstoffmangel
- Entzündlichen Erkrankungen des Gehirns
- Neurodegenerativen Erkrankungen

## UNSERE BERATUNG

- unterliegt der Schweigepflicht
- ist kostenlos
- kann telefonisch oder persönlich erfolgen

Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir auch **Hausbesuche** an.

„**Betroffene beraten Betroffene**“:

Ehrenamtliche Peer-Beratung kann vermittelt werden.

## WAS bieten wir:

**BERATUNG und INFORMATIONEN** zu folgenden Themen:

- Fragen des Sozialrechts: Schwerbehinderung, Betreuung, Pflege- und Rentenversicherung etc.
- Berufliche und gesellschaftliche Wiedereingliederung, gemeinsame Suche nach Teilhabemöglichkeiten
- Ambulante oder stationäre Rehabilitations- und Therapiemöglichkeiten
- Hilfs- und Entlastungsangebote
- Fragen der häuslichen und stationären Pflege
- Wohnen für MeH

**BEGLEITUNG** zu Ämtern oder sonstigen Einrichtungen, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten

**VERMITTLUNG** an Selbsthilfegruppen oder weitere Anlauf- und Beratungsstellen

**GESPRÄCHSANGEBOT** in Krisensituationen oder bei psychischen Belastungen

**BEGEGNUNGS- & BILDUNGSANGEBOTE** für Betroffene, Angehörige und freiwillige Helfer

## WER sind wir:

Der Verein **zweitesLEBEN e. V.** wurde im Jahr 2000 von Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung und Angehörigen gegründet. 2008 konnte das spendenfinanzierte **Neurologische Nachsorgezentrum HAUS zweitesLEBEN** am Bezirksklinikum Regensburg seinen Betrieb aufnehmen.



Seit 2020 werden **14 barrierefreie Wohnungen im WOHNEN zweitesLEBEN** in der Lore-Kullmer-Straße in Regensburg an Betroffene vermietet.

Der **HELPERKREIS zweitesLEBEN** unterstützt seit 2022 mit geschulten Helferinnen und Helfern Betroffene und ihre Angehörigen stundenweise im häuslichen Umfeld.



*Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern (soziale Pflegekassen) und der Privaten Pflegepflichtversicherung gefördert.*

Festhalten  
was verbindet.  
Bayerische Demenzstrategie

Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention